

D.

Die Kirche.

- Die Kirche nimmt sich von außen als ein gar stattlicher, schöner
- 1518** Bau aus. Sie ist im Jahre 1518 an Stelle der früheren völlig neu erbaut worden von Ritter Heinrich von Einsiedel († 1557). An der alten Lutherkanzel und am Turme ist die Jahreszahl 1518 noch sichtbar. An die Kirche schloß sich früher ein Kloster an, höchstwahrscheinlich an der Stelle des jetzigen Altarplatzes. Das Kloster ist ein Cisterzienserkloster mit viel Gütern und Einkünften gewesen und ist nach Gnaundstein von Roda bei Altenburg verlegt worden, wo es 1120 Hilla v. Orlamünde gegründet hatte.¹⁾ Bei einem
- 1577** Umbaue der Kirche 1577 ist das Kloster abgebrochen und der Altarplatz angebaut worden. Ein äußerer nordöstlicher Pfeiler weist die
- 1680** Jahrzahl 1680 auf. In diesem Jahre ist die Kirche, die in dem 30jährigen Kriege arg gelitten hatte, wieder erneuert worden. Der damalige Patron, Abraham von Einsiedel (1706 †) hat die Kirche weissen, das Chor machen lassen und zur Orgel 60 Thaler gegeben. An der Südpforte inwendig ist zu lesen: Zum Andenken an den
- 1817** 31. Oktober 1817. In diesem Jahre ist eine abermalige Erneuerung der Kirche vollendet worden. Bei dieser Renovation ist nach den Aufzeichnungen in den alten Kirchenbüchern das Gestühl angestrichen, die Kirche geweißt, zwei Glashüren (am Süd- und Westeingange) eingesetzt, zwei Fenster ausgebrochen und die Eingangsthür (nach der Pfarre zu) verändert worden. — Eine abermalige, gründliche Renovation der Kirche ist in den nächsten Jahren wohl zu erwarten, wozu schon ein ganz beträchtlicher Kirchenbaufond vorhanden ist.

Der Kirchturm, welcher mit einem Satteldach geschlossen und mit einem hölzernen, achtseitigen Dachreiter und welscher Haube gekrönt wird, ist bei der zweiten Renovation der Kirche im Jahre 1577 an die Kirche angebaut worden und hat eine Höhe von 30 Metern.

Der Wert des ganzen Baues beruht in seinem nicht verletzten, einheitlichen architektonischen Wesen, und Aeußeres sowohl wie Inneres entsprechen der Gestaltung und Durchbildung des Kirchenbaues, wie ihn die Gothik mit Beginn des 16. Jahrhunderts annimmt.

¹⁾ Schultes: Directorium diplom. II. Bd.